

Gartentipps für den Monat September von Gärtnermeister Hans

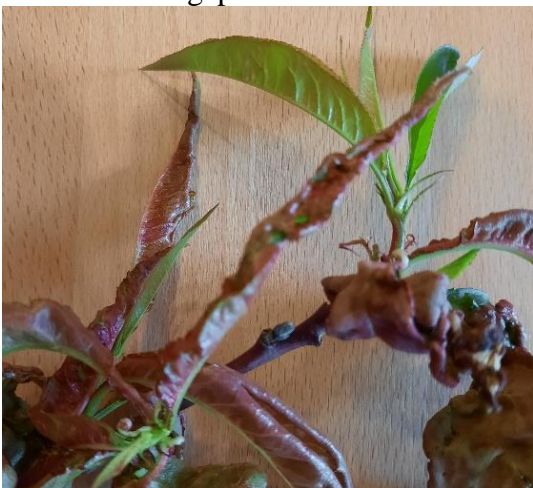
Heute ist es mir leider **nicht möglich**, eine **Wetterrückschau** auf den **August** zu geben, da der Monat August noch nicht beendet ist und die Wetterstationen nur gesamte (komplette) Monate ausgeben.

Aufgrund von Urlaub erscheinen die Gartentipps für den September schon heute.

Aufgrund der reichlichen Niederschläge im Frühjahr konnten sich die **Pilzkrankheiten** reichlich ausbreiten. Besonders die **Kräuselkrankheit** an Pfirsichen ist in diesem Jahr extrem häufig anzutreffen. Viele Gartenbesitzer haben deshalb, in Sorge um ihre Bäume, bei mir angerufen und um Rat gefragt.

Aufgrund der **feuchten Monate** Dezember bis März mit viel Regen finden wir verbreitet Schäden an den Blättern unserer Obstbäume. Die meist durch **pilzliche Erreger** ausgelösten Blattveränderungen sind z. B. **deformierte** (verkräuselte) **Blätter** beim Pfirsich oder schwarze (Schorf-) Flecken auf der Blattoberseite oder an den Früchten beim Apfel.

Wenn bereits **Blatt-** oder **Fruchtschäden** sichtbar sind, ist **keine Bekämpfung** mehr **möglich**. Geschädigte Früchte z. B. beim Apfel können jedoch händisch abgepflückt werden.



Kräuselkrankheit beim Pfirsich
(alte Blätter deformiert, junge Blätter gesund)
Foto: Hans Schilling

Je früher die **befallenen Triebspitzen** beim Pfirsich entfernt werden, desto weniger Wasser und Nährstoffe transportiert der Baum in die kranken Pflanzenteile.

Stattdessen bekommen nach dem **Entfernen** der befallenen Triebe, die gesunden Triebe eine doppelte Portion Wasser und Nährstoffe, was zu einer **schnellen Erholung** des geschwächten Obstbaumes führt.



Kreisverband
für Gartenbau
und Landespflege
Forchheim

Die im August selbst gewonnenen Ableger von **Erdbeerpflanzen** sind jetzt gut entwickelt und können gepflanzt werden. Alternativ können natürlich auch Jungpflanzen aus dem Fachhandel gepflanzt werden. Ganz wichtig ist es, bei Erdbeeren die Beete regelmäßig zu wechseln.

Dabei sollten **Erdbeeren** nicht länger als **drei Jahre** auf dem selbem Beet stehen. Ein regelmäßiger **(Beet-)Wechsel** mit Gemüse, Kräuter und Gründüngung ist sehr wichtig, damit sich der Pilz der die **Erdbeerwelke** (*Verticillium*) verursacht, nicht ungehindert ausbreiten kann.



Erdbeerwelke an Ertragspflanzen
Foto: www.erdbeerprofui.de

Bei einer **frühen Pflanzung** Ende August bis Anfang September (der Jungpflanzen) können, bei gutem Wachstum und Pflege, schon im **kommenden Jahr** schöne, **große Früchte** geerntet werden. Bei zu später Pflanzung oder schlechter Entwicklung folgt nur ein geringer Ertrag mit kleinen Früchten.

Im Herbst ist auch die Ernte von **Saatgut** einiger Blumenarten möglich. Besonders einfach sind die Samen von **Sonnenblumen, Tagetes, Rittersporn und Ringelblumen** zu ernten. Ein warmer und trockener Tag ist für die Samenernte sehr gut geeignet.

Bei Tagetes, Ringelblumen und Rittersporn müssen erst die **(Samen)-Kapseln geöffnet** werden, um an die eigentlichen Samenkörner zu kommen. Die reifen Samenkapseln nach der Ernte einige Tage nachtrocknen lassen, dann kann das Saatgut leicht ausgeschüttelt werden.

Bei der Sonnenblume liegen die Samen direkt vor. Auch hier ist eine Nachttrocknung von Vorteil.

Gartentipps für den Monat September von Gärtnermeister Hans

Sollten sich jetzt noch neue Blüten an den **Tomaten** und **Paprika** bilden, können diese mit gutem Gewissen ausgebrochen werden. Die jetzt noch **entstehenden Blüten** haben aufgrund der kurzen Wachstumszeit (das Wachstum im Herbst ist bald zu Ende) keine Chance mehr, ordentliche Früchte auszubilden.

Die vorhandenen Früchte werden jedoch größer und reifen besser aus, wenn sie nicht mit neu gebildeten Früchten **konkurrieren**. Die Pflanzen können somit ihre ganze Kraft auf die vorhandenen Früchte konzentrieren. Zusätzlich ist es sinnvoll, laufend gelbe oder bereits vertrocknete Blätter mit abzunehmen.

Für eine späte Aussaat von **Feldsalat** ist jetzt die richtige Zeit. Wird Anfang September ausgesät ist die Erntezeit etwa ab November. Für die späte Aussaat sind spezielle **frostunempfindliche Sorten** wie z. B. Vit, Favor oder Gala vorhanden. Diese Sorten können den **ganzen Winter** über bis in den März hinein **geerntet** werden. Die Aussaat erfolgt gemäß der Anleitung auf der Saatguttüte. Hierbei muss unbedingt darauf geachtet werden, dass **nicht zu dicht gesät** wird. Sonst sind gelbe Blätter und Fäulnis möglich.

Im Sommer ist auch die beste Zeit um **Kräuter** für die Winterzeit zu konservieren. Am besten haben sich die **Trocknung** oder das **Einfrieren** bewährt. Während sich **Majoran, Thymian, Rosmarin, Melisse und Pfefferminze** sehr gut trocknen lassen, sind die Kräuter mit weichem Stiel oder Blättern besser zum **Einfrieren** geeignet. Zu diesen Kräutern zählen **Petersilie, Schnittlauch und Dill**. Die Kräuter waschen, gut abtrocknen und dann kleinschneiden. In kleine Schälchen füllen und einfrieren. So haben Sie Kräuter für mehrere Monate zur Verfügung.

Im **Nutzgarten** können Anfang September die letzten Aussaaten gemacht werden.

Pflück- und Schnittsalate und **Radieschen** und **Rettich** können bis in der 1. Septemberwoche ausgesät werden. Bei Spinat und Feldsalat bleibt noch bis Mitte September Zeit.

Bei der **Direktsaat** wird ein feinkrümmeliges Beet vorbereitet. Bei den verschiedenen Salaten und dem Rettich sollte der Reihenabstand ca. 40 cm betragen. Bei Radieschen, Spinat und Feldsalat reichen hingegen 20 – 25 cm aus. Die Aussaattiefe sollte ca. 1 Zentimeter betragen. Nach dem Abdecken des Samens ist das Andrücken und

Angießen eine ganz wichtige Maßnahme damit der Samen gut keimen kann.

Anfang September sollte auch der **Sommerschnitt** an **Obstbäumen** beendet werden. Der Sommerschnitt bremst das Wachstum des Baumes und sollte deshalb vor allem bei **sehr triebigen** und wüchsigen Bäumen erfolgen. Gerade bei Obstbäumen mit sogenannten Wasserschossern ist der Sommerschnitt eine effektive Maßnahme. Wasserschosser sind meist **unverholzte, einjährige Triebe** die vor allem bei sehr stark wachsenden Bäumen auf den Ästen zu finden sind.



Wasserschosser (1-jähriger, meist senkrechter Trieb)
(am 3-jährigen, starkwüchsigen Pflaumenbaum)

Foto: Hans Schilling

Im August und September kann durch einen Rückschnitt am 1-jährigen Trieb auf **2 bis 3 Blattpaare**, ein unproduktiver „Wasserschoss“ zu einen mit Endknospe besetzten **Kurztrieb umgewandelt** werden.

Diese Maßnahme funktioniert nur zu diesem Zeitpunkt. An dieser **Endknospe** entsteht im nächsten Jahr mit etwas Glück eine tolle Frucht.

Nach der Ernte können auch die **Bereensträucher** zurückgeschnitten werden.

Bei **Johannis-, Josta-, und Stachelbeeren** sollten nach dem Schnitt der Strauch **maximal 9 - 12 Triebe** haben. Der Strauch sollte von **jeder Altersgruppe** aus **drei Trieben** bestehen. Beim Schnitt werden dann immer die ältesten Triebe (**dunkelstes Holz**) **weggeschnitten**.

Beim richtigen Schnitt sind somit die ältesten Triebe maximal 4-jährig.

Beim **Sonnenauge** und **Phlox** können nun die **verblühten Rispen** weggeschnitten werden. Dann können die darunterliegenden Seitenknospen neue Blüten bilden.